

Bemerkungen zum Exkursionsgebiet im Landschaftsschutzgebiet Saaletal nördlich von Halle

W Witsack

Das Exkursionsgebiet liegt im sogenannten Mitteldeutschen Trockengebiet. Durch den Regenschatten des Harzes sind die Jahresniederschläge bei Halle mit 460 bis 500 mm (Minimum 260 mm im Jahre 1911) sehr gering. Die Jahresdurchschnittstemperaturen liegen bei 9,0 °C.

Geologisch gesehen ist das Gebiet durch komplizierte und vielfältige Verhältnisse charakterisiert. Zur Zeit des Oberkarbons entstanden die Schichten des unteren Prophyrs (z.B. im Exkursionsgebiet im Raum Gimritz-Brachwitz), der meist großkristallin ist. Der jüngere obere Porphyry aus dem Rotliegenden ist meist feinkristallin und bei Kröllwitz, Wettin und im Petersberg-Gebiet vorhanden. Die späteren Überlagerungen (jüngere Schichten) sind zum Großteil (insbesondere während der Saale-Eiszeit) wieder abgetragen worden, sodaß die Porphyrylandschaft nördlich von Halle sehr gut die Porphyryergüsse sehen läßt. Die Porphyre sind stellenweise zu Kaolin verwittert. Das südlich der Halleschen Verwerfungslinie (entlang einer Linie von Halle bis Wettin) gelegene Gebiet ist um 800 bis 1600 mm abgesenkt gegenüber dem nördlichen Gebiete. Entlang der Verwerfungslinie existieren Solequellen, die besonders Zechsteinsalze zu Tage fördern. Oberflächenbestimmend sind südlich der Verwerfungslinie insbesondere Zechsteinkalke und Buntsandsteinformationen (Exkursionsgebiet westlich von Wettin).

Die günstige klimatische Lage hat im Gebiet zu besonders reichen Vorkommen kontinentaler und xerothermer Arten geführt. Hier erreichen eine Reihe von Tier- und Pflanzenarten ihre nördlichste Verbreitungsgrenze. Es haben sich Trocken- und Halbtrockenrasen erhalten, aber auch wärmeliebende Eichen-Linden-Wälder.

Exkursionsziele:

1. Porphyry-Trockenrasenstandort nördlich von Brachwitz
2. Porphyry-Trockenrasenstandorte im NSG bei Gimritz
3. Kalk-Trockenrasenstandort westlich von Wettin